

Statistischer Bericht

F II - j / 04

Gemeldete Baufertigstellungen
in Thüringen
2004

Bestell - Nr. 06 208

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im April 2005

Heft-Nr.: 89 / 05
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2004	5
Grafiken	
1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2004 - Anzahl -	6
2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2004 - Veranschlagte Kosten -	6
3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2004 - Anzahl -	7
Tabellen	
1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten Januar bis Dezember 2004	8
2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2004	9
3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Januar bis Dezember 2004 Neubau	10

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Eine weitere Grundlage in Thüringen ist das Thüringer Statistikgesetz (ThürStatG) vom 21. Juli 1992 (GVBl. S. 368) und der Erlass des Thüringer Innenministeriums zur Ausführung des 2. BauStatG vom 30. Juni 1992.

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Rauminhalt, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Geschosshöhe, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik. Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind. Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM; bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baufertigstellungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baufertigstellung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Wichtiger Hinweis:

In diesem Statistischen Bericht werden die wertmäßig erfassten Merkmale in Euro mit der Abkürzung EUR angegeben. Die Ergebnisse der zurückliegenden Zeiträume sind einheitlich mit dem offiziellen amtlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM für 1 EUR umgerechnet worden. Da dies auf Basis von Summen erfolgte, können sich die so umgerechneten Werte von den Ergebnissen unterscheiden, die auf Basis der umgerechneten Einzelwerte entstehen würden.

Definitionen der erfassten Merkmale

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt. Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2004

Für das Jahr 2004 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 6 820 Fertigstellungen für Hochbauten. Das sind 6,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Für diese Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 1,3 Milliarden EUR veranschlagt (2003: 1,9 Milliarden EUR), davon 54 Prozent für den Wohnbau und 46 Prozent für den Nichtwohnbau.

Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau ist 2004 gegenüber dem Vorjahr um 610 Wohnungen auf 4 691 gesunken (- 11,5 Prozent).

Damit war das Fertigstellungsergebnis des Jahres 2004 das niedrigste seit 1991. Insgesamt leidet dieses Ergebnis an den deutlich zurückgegangenen Genehmigungszahlen der letzten Jahre seit 2000 und konnte auch nicht durch das erstmals wieder gestiegene Genehmigungsvolumen des Jahres 2003 positiv beeinflusst werden.

Von den 3 740 Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden 2 829 in neuen Einfamilienhäusern und 480 Wohnungen in Zweifamilienhäusern bezogen; 2,2 Prozent bzw. 20,0 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 428 Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern (Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen) wurde das Ergebnis des Jahres 2003 um 36,2 Prozent unterschritten.

Ca. 94 Prozent des Vorjahresniveaus waren bei Baufertigstellungen zu verzeichnen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstanden sind. Dabei wurden mit 892 Wohnungen 56 weniger fertig gestellt als 2003.

Im Jahr 2004 waren für die insgesamt 3 740 bezugsfertig gewordenen Wohnungen in neuen Wohngebäuden 501 Millionen EUR Baukosten (6,7 Prozent weniger als im Jahr 2003) veranschlagt worden. Dabei wurden 435 020 m² Wohnfläche geschaffen, 35 500 m² weniger als im Jahre 2003.

Ca. 85 Prozent aller im Jahre 2004 im Wohnungsneubau fertig gestellten Wohnungen (2003: 77 Prozent) hatten einen Privathaushalt als Bauherrn. Bei rund 8 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent) der bezugsfertigen Wohnungen traten Wohnungsunternehmen als Bauherren auf. Die restlichen 7 Prozent entfielen auf sonstige Unternehmen, Immobilienfonds und öffentliche Bauherren einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck (2003: 5 Prozent).

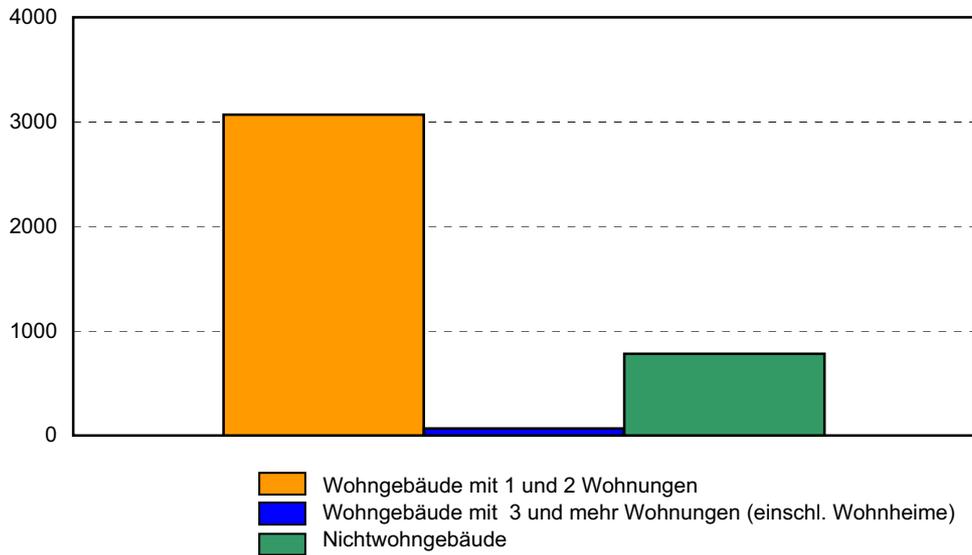
Im Nichtwohnbau wurden im Jahr 2004 nach Angaben der Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 315 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden als fertig gestellt gemeldet. Das entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um 7,1 Prozent.

Die dabei geschaffene Nutzfläche erreichte 777 380 m² und entsprach damit dem Vorjahresniveau. Der überwiegende Teil der fertig gestellten Nutzfläche entfiel mit fast 37 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Vorjahr: 32 Prozent), 27 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (2003: 21 Prozent) und fast 8 Prozent auf sonstige Nichtwohngebäude (2003: 12 Prozent).

Die für die Fertigstellungen im Nichtwohnbau veranschlagten Kosten betragen 0,6 Milliarden EUR, 2003 waren es 1,1 Milliarden EUR (Rückgang um 44,6 Prozent). Als Bauherren an diesen Investitionen waren vor allem Unternehmen des Handels, Kreditinstitute sowie das Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe mit 232 Millionen Euro (Anstieg gegenüber 2003 um 14,3 Prozent) beteiligt, gefolgt vom Produzierenden Gewerbe mit 153 Millionen Euro (Rückgang gegenüber 2003 um 7,8 Prozent) sowie öffentliche Bauherren mit 117 Millionen Euro (Rückgang um 73,8 Prozent).

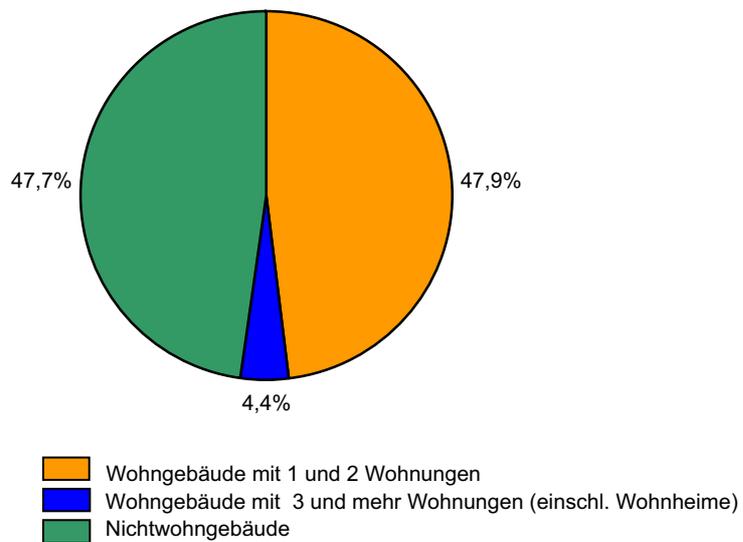
Im Jahr 2004 wurden 781 neue Nichtwohngebäude fertig gestellt gemeldet. Das waren 2,4 Prozent weniger als 2003. Der geschaffene umbaute Raum fiel mit ca. 4 575 000 m³ um rund 102 000 m³ kleiner aus als im Vorjahr (- 2,2 Prozent). Die Baukosten lagen mit 456 Millionen EUR um 45,7 Prozent unter denen des Jahres 2003.

**1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2004**
- Anzahl -



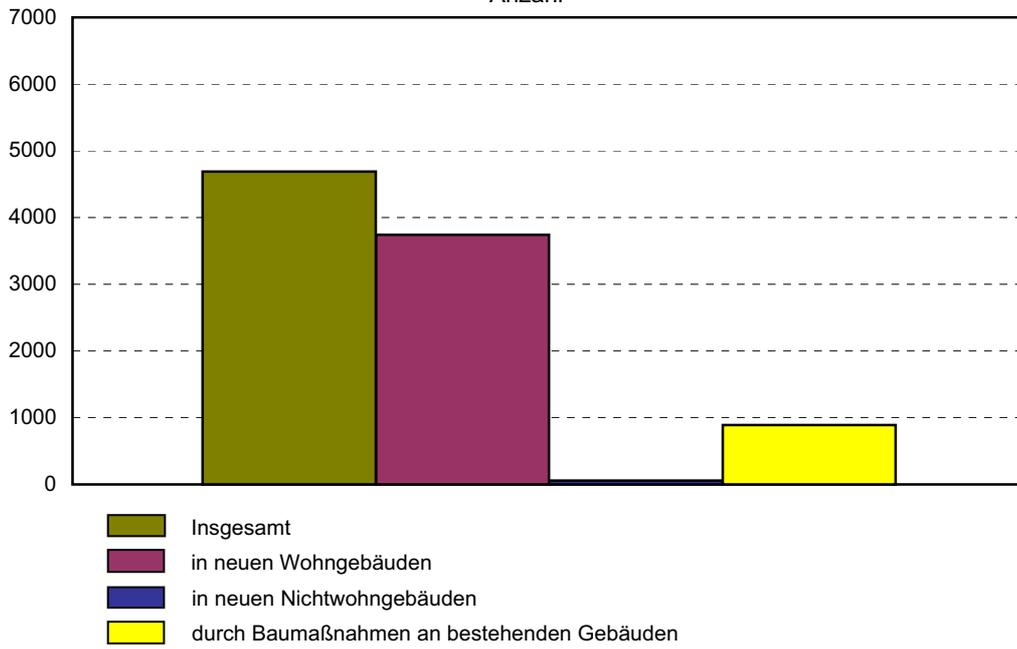
Thüringer Landesamt für Statistik

**2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2004**
- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik

**3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2004
- Anzahl -**



Thüringer Landesamt für Statistik

**1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten
Januar bis Dezember 2004**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen							
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
						insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl			1 000 EUR	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	
1996	8 505	15 154	67 606	1 802 373	6 283	12 899	11 298	1 428 885
1997	11 519	20 451	90 308	2 362 162	8 320	17 415	15 152	1 868 970
1998	9 857	14 268	66 097	1 783 391	5 797	11 494	10 706	1 296 512
1999	9 445	12 459	59 867	1 627 692	5 063	9 416	9 354	1 108 459
2000	8 803	10 374	52 815	1 430 357	4 767	8 682	8 769	1 037 226
2001	6 936	7 701	37 907	1 081 196	3 317	5 781	5 989	714 397
2002	6 261	5 929	31 550	873 168	2 946	4 975	5 387	627 275
2003	5 846	5 129	27 875	821 504	2 539	4 166	4 707	537 272
2004	5 505	4 562	25 721	723 287	2 365	3 740	4 350	500 861

Wohngebäude nach Gebäudearten

Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	1 952	2 829	3 617	412 536
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	225	480	424	45 994
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	148	428	307	30 976
Wohnheime	11	3	260	11 699	40	3	3	11 355
Zusammen	5 505	4 562	25 721	723 287	2 365	3 740	4 350	500 861
darunter Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	147	558	1 556	44 314	88	223	184	17 938

Wohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	22	11	87	8 614	8	14	14	1 732
Unternehmen	658	484	2 216	122 459	241	492	471	48 583
davon								
Wohnungsunternehmen	501	192	1 007	91 196	142	288	299	28 849
Immobilienfonds	17	25	99	4 223	6	9	11	1 045
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	140	267	1 110	27 040	93	195	161	18 689
private Haushalte	4 805	4 009	23 115	580 342	2 082	3 193	3 840	440 116
Organisationen ohne Erwerbszweck	20	58	303	11 872	35	41	26	10 430

**2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2004**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen							
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
1996	2 305	18 376	669	1 739 425	9 550	16 616	650	1 379 640
1997	2 527	19 445	1 315	1 633 864	10 626	17 936	1 117	1 320 804
1998	2 263	17 202	577	1 444 798	9 895	16 060	433	1 122 053
1999	1 979	14 631	575	1 372 617	8 495	13 357	460	1 073 518
2000	2 016	11 747	522	1 116 087	6 634	10 446	305	775 895
2001	1 849	11 651	339	1 167 981	6 849	10 406	244	926 362
2002	1 519	9 409	210	967 756	5 492	8 338	95	699 689
2003	1 416	7 763	175	1 116 304	4 678	6 939	189	839 882
2004	1 315	7 774	129	618 715	4 575	6 755	59	455 974

Nichtwohngebäude nach Gebäudearten

Anstaltsgebäude	36	432	13	103 114	200	389	16	75 848
Büro- und Verwaltungsgebäude	118	548	25	108 376	257	466	4	69 180
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	93	415	3	9 995	231	373	1	7 568
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	797	5 771	72	294 021	3 585	5 002	32	237 216
Fabrik- und Werkstattgebäude	241	2 844	16	136 703	1 726	2 294	6	114 087
Handels- und Lagergebäude	322	2 102	60	107 255	1 436	1 940	20	84 338
Hotels und Gaststätten	50	57	- 10	10 017	11	22	1	2 497
Sonstige Nichtwohngebäude	271	608	16	103 209	302	526	6	66 162
Zusammen	1 315	7 774	129	618 715	4 575	6 755	59	455 974

Nichtwohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	204	487	- 16	116 848	259	405	-	69 058
Unternehmen davon	704	6 564	61	394 697	3 974	5 689	39	321 017
Land- und Forstwirtschaft	77	400	1	9 492	247	352	-	7 422
Produzierendes Gewerbe	277	3 587	11	153 125	2 412	2 934	6	128 722
Handel, Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichten- übermittlung	350	2 577	49	232 080	202	2 402	33	184 873
private Haushalte	334	364	70	31 855	187	363	20	18 428
Organisationen ohne Erwerbszweck	73	359	14	75 315	156	297	-	47 471

3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Januar bis Dezember 2004
 Neubau

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wohngebäude							Nichtwohngebäude		
	Ge- bäude	darunter mit ... Wohnungen			Wohnungen in Wohn- gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾	Wohnungen		Ge- bäude	Nutz- fläche	Woh- nungen
		1	2	3 und mehr ¹⁾		ins- gesamt	Wohn- fläche			
	Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	
Stadt Erfurt	356	327	23	6	24	397	455	33	684	3
Stadt Gera	111	98	11	2	14	134	144	20	318	1
Stadt Jena	169	140	11	18	136	298	325	17	270	-
Stadt Suhl	31	30	1	-	-	32	42	10	30	1
Stadt Weimar	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadt Eisenach	50	41	8	1	5	62	68	11	90	-
Eichsfeld	207	189	13	5	23	238	313	56	387	2
Nordhausen	75	70	5	-	-	80	96	38	252	1
Wartburgkreis	224	199	19	6	38	275	315	49	326	3
Unstrut-Hainich-Kreis	166	153	11	2	12	187	237	65	680	3
Kyffhäuserkreis	88	78	7	1	3	98	125	36	361	2
Schmalkalden-Meiningen	172	156	15	-	-	186	226	58	307	1
Gotha	185	174	9	2	8	200	225	37	396	3
Sömmerda	123	110	10	2	15	145	170	24	216	1
Hildburghausen	98	94	4	-	-	102	130	18	254	2
Ilm-Kreis	224	200	21	3	32	274	306	71	555	21
Weimarer Land	119	101	16	1	3	136	155	24	180	-
Sonneberg	69	63	6	-	-	75	93	21	209	-
Saalfeld-Rudolstadt	123	111	9	3	11	140	162	36	307	3
Saale-Holzland-Kreis	150	138	11	1	8	168	203	25	69	1
Saale-Orla-Kreis	94	81	12	1	24	129	134	39	279	2
Greiz	188	171	13	4	36	233	264	61	318	7
Altenburger Land	115	105	5	4	36	151	162	32	268	2
Thüringen	3 137	2 829	240	62	428	3 740	4 350	781	6 755	59
davon										
kreisfreie Städte	717	636	54	27	179	923	1 035	91	1 391	5
Landkreise	2 420	2 193	186	35	249	2 817	3 315	690	5 364	54
Nachrichtlich: Thüringen										
Januar bis Dezember 2003	3 296	2 893	300	100	671	4 164	4 705	800	6 939	189

1) ohne Wohnheime